

**7. Wissenschaftlicher Kongress  
der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)**

**„Grenzen der Demokratie / Frontiers of Democracy“**

**vom 25. bis 28. September 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main**

Ausschreibung von Vorträgen im Rahmen des Panels

**Demokratie, politische Partizipation und Diversität – Grenzen und Potenziale sozialpolitischer Rahmenbedingungen**

Dr. Katharina Crepaz (Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik/TU München) und Dr. Isabella Bertmann (TU München)

Das Panel knüpft an den Gedanken an, dass Demokratie an ihre Grenzen stoßen kann, wenn soziale Ungleichheit zunimmt und sich in politische Ungleichheit übersetzt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sozialpolitische Rahmenbedingungen Partizipation ermöglichen oder einschränken (können) und welche anderen Faktoren noch relevant dafür sind. Hierbei soll es insbesondere um die vielfältigen Formen politischer Partizipation gehen – auch und gerade jenseits von parteipolitischer Mitbestimmung. Von besonderem Interesse als Foren für politische Partizipation außerhalb des Parteienspektrums sind z.B. zivilgesellschaftliche Settings, Interessensgruppen, NGOs, Selbstvertretungsorganisationen oder beratende Gremien (z.B. Migrant\_innebeiräte).

Einreichungen können die Chancen und Grenzen nationaler wie internationaler Sozialpolitik in Bezug auf unterschiedliche Formen politischer Partizipation in den Blick nehmen. Sowohl theoretische wie empirische Beiträge sind willkommen, auch Beiträge anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen werden angenommen. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Vielfalt können Einreichungen beispielsweise einzelne oder mehrere Diversitätskategorien (z. B. Migration, Gender, Behinderung) konkret in den Blick nehmen. Weitere Fragestellungen könnten lauten: Wie reagiert die Sozialpolitik auf wachsende gesellschaftliche Vielfalt, bzw. das zunehmende Bewusstsein hierfür? Welche Formen von Partizipation, d. h. welche Verfahren und Gegenstandsbereiche von Demokratie, lassen sich durch sozialpolitische Maßnahmen identifizieren und intensivieren? In welchen Bereichen stoßen solche Maßnahmen an ihre Grenzen bzw. werden von anderen exkludierend wirkenden

Faktoren überlagert? Welche Möglichkeiten bieten sozialpolitische Instrumente, um soziale (und damit auch politische) Ungleichheit zu verhindern, zu beseitigen oder wenigstens abzuschwächen? Welche Bevölkerungsgruppen sind besonders betroffen und warum? Welche weiteren Politikfelder sind hiervon tangiert? In welchen Kontexten politischer Partizipation sind sozialpolitische Rahmenbedingungen besonders relevant? Was bedeutet dies für die demokratiepolitische Funktion von Sozialpolitik?

Beiträge zu den oben erwähnten Fragestellungen sollen das Kernstück des Panels bilden. Dabei sind sowohl theoretisch als auch empirisch ausgerichtete Einreichungen willkommen. Auch Abstracts zu weiteren Überlegungen im Spannungsfeld Demokratieentwicklung – Sozialpolitik – Partizipation sowie wissenschaftliche Erfahrungsberichte aus der praktischen Umsetzung von Partizipationsformen außerhalb des Parteienspektrums können eingereicht werden. Die Länge der Abstracts sollte 300 Wörter nicht überschreiten.

Der Vorstand der DVPW möchte auch jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance eröffnen, sich an den Veranstaltungen der DVPW zu beteiligen; ebenso ist erwünscht, dass mehr Frauen als bisher aktiv am Kongress teilnehmen. Bitte geben Sie Ihren Titel in der Sprache an, in der Sie auch Ihren Vortrag halten möchten (Deutsch oder Englisch). Machen Sie bitte ferner Co-Autor\_innen Ihres Beitrags als solche kenntlich.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag bis zum **31. Januar 2018** an folgende E-Mail-Adressen der beiden Veranstalterinnen des Panels:

Dr. Katharina Crepaz [crepaz@mpisoc.mpg.de](mailto:crepaz@mpisoc.mpg.de) UND Dr. Isabella Bertmann [isabella.bertmann@tum.de](mailto:isabella.bertmann@tum.de)